

Grüne: Naturpark Alb praktisch tot

Regierungspräsidium Tübingen und Landkreis Reutlingen widersprechen

REUTLINGEN (bus). Die Meldung wurde gestern von den Landtags-Grünen in die Welt gesetzt: Der Naturpark Schwäbische Alb ist „praktisch tot“. Das Land habe sich aus der Finanzierung zurückgezogen, was aus Unterlagen der Göppinger Kreisverwaltung hervorgehe.

In der von den Grünen zitierten Vorlage aus dem Göppinger Landratsamt heißt es, dass die Regierungspräsidien Stuttgart und Tübingen sowie die beteiligten Landkreise (Alb-Donau-Kreis, Biberach, Esslingen, Heidenheim, Ostalbkreis, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen, Zollernalbkreis) anlässlich eines Gesprächs am 17. Dezember 2001 übereingekommen seien, „die Verfahren zur Gründung des Trägervereins sowie zur Ausweisung des Naturparks vorerst nicht weiterzuführen“.

Auch der Grund für diese plötzliche Kehrtwendung werde in der Vorlage genannt: Das Land weigere sich, seinen finanziellen Beitrag zu leisten und den Geschäftsführer zu stellen. Dabei, so die Grünen gestern in ihrer Pressemitteilung, gehe es dem Land nicht nur um den seit Jahren von den beiden Regierungspräsidien vorbereiteten Naturpark Schwäbisch Alb. Die Landesregierung strebe vielmehr „eine „grundsätzliche Klärung der Naturpark-Konzeption“ an.

Nach Auffassung von Grünen-MdL Boris Palmer habe das Land mit seinem Rückzug „dem Projekt den Todesstoß versetzt“. Ohne finanzielle Förderung wären Kreise und Gemeinden nicht in der Lage, die Konzeption umzusetzen.

Dass man auf Landesmittel nicht verzichten könne, ist auch Auffas-

sung des Tübinger Regierungspräsidiums. Allerdings sei das Signal am 17. Dezember „gerade andersherum“ gewesen. Pressesprecherin Grit Puchan: „Die Göppinger Schlussfolgerung ist nicht durch Fakten belegt.“ In dem Gespräch sei man vielmehr übereingekommen, an der Planung festzuhalten. Das Projekt Naturpark sei chancenreich, zumal die Kreise auch schon Haushaltsmittel eingestellt haben. Von Landwirtschaftsminister Willi Stachele sei „kein anderes Signal gekommen“.

„Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!“ Auch für den Reutlinger Landratsamts-Pressesprecher Herbert Binsch ist der Naturpark „keineswegs gestorben“. Erst am Montag habe Landrat Edgar Wais die Bürgermeister in einem Schreiben unterrichtet, dass man sich, so Binsch, „vorn Land nicht abspesen lassen“ wolle. „Wir verfolgen das weiter.“

GEA 16.01.2002